

Kommission von erfahrenen Technikern und Verwaltungsfachleuten zu bilden, die die Aufgabe hat, eine Analyse des betriebstechnischen Ablaufs durchzuführen und einen Plan für die Änderung der gesamten Betriebsorganisation aufzustellen.

Kollege Ing. Justi, der noch vor einem Jahr in der Brückenbauunion Dortmund als Betriebsingenieur beschäftigt war und in diesem sowie anderen westdeutschen Betrieben eine moderne Betriebsorganisation mit aufgebaut hat, gewährte Einblick in den Arbeitsablauf dieser kapitalistischen Betriebe und erklärte seine Bereitschaft, unter Verwendung der dort gewonnenen Erfahrungen auch in unserem Betrieb eine moderne Betriebsorganisation mit schaffen zu wollen.

Wir sind von der Notwendigkeit einer sofortigen Reorganisation der derzeitigen Betriebsorganisation überzeugt, doch scheinen uns dazu einige Bemerkungen notwendig. Bei der Forderung nach einer gründlichen Erneuerung unseres Arbeitsablaufes ist man sehr leicht geneigt, diese Aufgabe nur von der organisatorischen Seite her zu sehen. Dies um so mehr, als in einigen Hallen unseres Werkes modernste technische Voraussetzungen für die Produktion vorhanden sind. Die Durchführung der wichtigen organisatorischen Aufgabe, einen bis in die kleinsten Einzelheiten der Abwicklung modernsten produktionstechnischen Großbetrieb zu schaffen, muß notwendig zum Scheitern verurteilt sein, wenn man auch nur einen Augenblick außer acht läßt, daß es sich um die Schaffung eines sozialistischen Großbetriebes auf der Basis der höchstentwickelten Technik handeln muß.

Es wird von uns nicht bestritten, daß es in Westdeutschland und im kapitalistischen Ausland gegenwärtig Betriebe der Schwerindustrie gibt, in denen unter Ausnutzung der modernen Technik ein maximales Produktionsergebnis erzielt wird. Es gibt dort eine ausgeklügelte Organisation auch des kleinsten Arbeitsganges in Produktion und Verwaltung, der sich jeder Arbeiter und Angestellte zu dem Ziele zu unterwerfen hat, dem kapitalistischen Unternehmer den Maximalprofit zu sichern, den dieser in der gegenwärtigen Periode erzielen will und — geschieht das nicht — bei Strafe seines Unterganges erzielen muß.

In der kapitalistischen Ordnung, in der der Maximalprofit unter anderem durch die Militarisierung der Volkswirtschaft sichergestellt wird, dient die moderne Betriebstechnik weder den Arbeitern, die sie anwenden, noch den anderen Gliedern des «werkstätigen Volkes. Trotz der maximalen Ausnutzung der modernen Produktionstechnik, die es in einigen Wirtschaftszweigen Westdeutschlands gibt, zeigen die Lebenshaltungskosten der Massen eine steigende Tendenz.

In diesem Zusammenhang darf die Frage der Arbeitsmoral nicht außer Betracht gelassen werden. Es ist nicht die bewußte Moral frei arbeitender Menschen, welche die westdeutschen Arbeiter die modernste Technik beherrschen läßt. Der Militarisierung der Volkswirtschaft entspricht die Militarisierung des Arbeitsprozesses. Die Qualifizierung des Arbeiters ist dort seine eigene private Angelegenheit, zu der er zur Erhaltung des Arbeitsplatzes unter allen Umständen gezwungen wird und die er oft um den Preis beträchtlicher finanzieller Opfer erkaufen muß. Täglich ist er der Gefahr ausgesetzt, diesen Arbeitsplatz zu verlieren, wenn er nicht die ständige Beschränkung seiner Rechte hinnimmt, wenn seine Qualifizierung nach der Meinung des Kapitalisten den Anforderungen nicht mehr genügt oder wenn er durch einen jüngeren Arbeiter, der sich für einen niedrigeren Lohn anbietet, ersetzt werden kann.

Die Aufgabe für unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat besteht darin, den Stand der Technik im Kapitalismus nicht nur zu erreichen, sondern ihn zu überholen. Die ständige Erhöhung der Arbeitsproduktivität ist das Ausschlaggebende für den Sieg unserer neuen Gesellschaftsordnung, lehrt Genosse Lenin. Der Kapitalismus kann nur besiegt werden, wenn der Sozialismus eine höhere Arbeitsproduktivität hervorbringt. Die Verbesserung der Organisation unserer Betriebe, die Vervollkommnung unserer Produktionstechnik kommen den Arbeitern und allen werkstätigen Schichten unseres Volkes in der Erhöhung des individuellen Produktes, in Gestalt des größeren Lohnes und in der Erhöhung des gesellschaftlichen Produktes durch Preissenkung, Bau von Wohnungen usw., — also durch den größeren Reallohn zugute,